

FONDATION SOCIALE SUISSE DU NORD-CAMEROUN

Spital Petté
B.P. 65
Maroua (Cameroun)

Nachrichtenblatt No.16
Petté, 15.Mai 1975

Liebe Freunde des Spitals Petté,

Heute möchte ich versuchen, Ihnen den Ablauf des gestrigen Tages in Petté zu schildern, als Beispiel unseres Tagewerkes.

Um 7 Uhr morgens findet sich das gesamte Personal im Spital zusammen. Die beiden diensthabenden eingeborenen Pfleger tragen auf ihren Armen Stösse von Bettüchern und Verbandmaterial herbei, welche am Vorabend gewaschen wurden. Zuerst reinigt ein jedes seinen Arbeitsplatz; denn in der letzten Nacht wütete ein Sandsturm und der feine Sand ist überall eingedrungen, selbst in die geschlossenen Schränke.

Ich beginne mit der Krankenvisite: Zuerst kommen die operierten und die andern Spitalpatienten daran, 130 Betten, natürlich alle besetzt. Unsere Krankenpflegerin Pina Perucchi reicht mir bei etlichen Betten sogar 3 Patientenzettel her; die Krankenzahl ist derart gross, dass sich oft mehrere in 1 Bett teilen müssen. Der Laborant übergibt mir die Resultate der Laboratoriumsuntersuche. Der diensttuende Krankenwärter notiert die im Lauf des Tages nötigen Pflegemassnahmen. Pina schreibt die Namen jener Kranken auf, die am Nachmittag operiert werden sollen. 7 Operationen sind vorgesehen (im vergangenen Monat hatten wir 265 Operationen).

Dann beeilen wir uns, um noch die 30 Frauen in Frauenspital zu besuchen. Hernach werden wir durch eine Menge von 50 Blinden begrüsst, welche im Freien auf den ersehnten Tag ihrer Operation warten. Jene, welche darauf warten, mischen sich unter die 30 bereits Operierten, die 4 Tage nach der Operation ihr Bett den Frischoperierten abtreten müssen und in der Folge im Freien gepflegt werden. Alle diese Leute sprechen in 8 verschiedenen Dialekten, was unsere Aufgabe nicht erleichtert.

Enälich, um 9 Uhr, beginnt die Sprechstunde für jene, die dafür von auswärts hergekommen sind. Auch hier hat der Pförtner Bonio seine liebe Mühe, die 200 wartenden Patienten beisammenzuhalten, denen bereits der Schweiss vom Gesicht tropft.

Um 1130... Autohupen im Spitalhof. Das Krankenauto von Yagoua (300 km) ist angekommen und wir müssen sofort operieren. Wir unterbrechen daher die Sprechstunde und eilen in den Operationsraum.

Gegen 13 Uhr, nachdem das Thermometer auf 42° gestiegen ist, ruht sich jedermann aus. Um 1500 nehmen wir die Arbeit im Spital wieder auf und zwar im Operationsraum. Diese Arbeit dauert bis 18 Uhr. Aber damit ist es noch nicht Feierabend: Marie-Claude, welche auswärts für die Kleinkinder- und Mütterbetreuung sorgt, kommt eben von einem Nachbardorf zurück. Sie bringt einen hustenden Greis, ein an Ruhr erkranktes Kind und... von hinten im Auto vernehme ich das Stöhnen einer Frau, die seit 2 Tagen ihr Kind nicht gebären kann. Gegen 22 Uhr ist es dann so weit: der kleine Knabe ist gesund, die Hebamme Pina ist müde, aber strahlend... und ich auch.

Anna-Marie Schönenberger, Aerztin & ihre Equipe

- Adressen: 1) Unsere Postchecknummer: "Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun" Lausanne, No.10 - 11.22.3.
2) Adresse des Präsidenten: Hr. a. Bundesrichter Dr. W. Schönenberger, Béthusy 53, 1012-Lausanne.